

Alles was im physiologischen Getriebe dem Character der Auslösung entspricht, sehen wir als Reizvorgang an, gleichviel, ob es sich um Bewegungen oder um eine nicht auffällige chemische Reaction handelt und gleichviel, ob eine Mimosa plötzlich sich bewegt, oder ob der Erfolg erst nach Tagen oder Wochen bemerklich wird. Eine wahrnehmbare Reaction ist natürlich stets die einzige Sprache, durch welche die Reizbarkeit der stummen Lebewesen verrathen wird, und bei dem Schmetterling, welcher dem Lichte zufliegt, ist diese Bewegung in gleichem Sinne das Zeugniß der Reizung, wie bei der Pflanze, die sich allmählich nach dem Lichte hinkrümmt.

Bei so genereller Bedeutung und Verbreitung begegnen wir Reizvorgängen in den verschiedensten physiologischen Problemen. Dieses nachdrücklich zu betonen, scheint mir um so mehr geboten, als bisher sehr oft die Betheiligung von Reizungen übersehen wurde, und da ferner bei der Schilderung der realen Geschehnisse nicht immer ausdrücklich auf die mitbestimmenden Auslösungsvorgänge hingewiesen werden kann. Bei richtiger Würdigung der Sachlage kann übrigens kein Zweifel bestehen, dass z. B. in den durch Lichtentziehung erzielten formativen Veränderungen eine Reizreaction vorliegt, denn das Licht ist doch in jedem Falle nur die Veranlassung, dass die Pflanze mit Hilfe der ihr zu Gebote stehenden Mittel sich anders gestaltet. Oder wenn eine Pflanze, deren Wachstum durch Mangel an Kalium zum Stillstand kam, durch Zufuhr eines Kalisalzes zu voller Entfaltung ihrer Thätigkeit veranlasst wird, so hat diese Zufuhr in jedem Falle als Reiz gewirkt, gleichviel welcher Art die Umsetzungen nach äquivalenten Verhältnissen sind, welchen das zugleich in den Stoffwechsel gerissene Kalium unterworfen wird.

Bei der unvollkommenen Einsicht in die physiologischen Reizvorgänge ist es wichtig, sich wenigstens in principieller Hinsicht Klarheit an den durch Menschenhand gebauten Apparaten und Maschinen zu schaffen. Auch in diesen hängt es durchaus von Bau und Eigenschaften ab, ob überhaupt eine Auslösung erfolgt und welcher Art die ausgelöste Reaction ist. Ein Fingerdruck erzielt z. B. nur dann Auslösung, wenn er